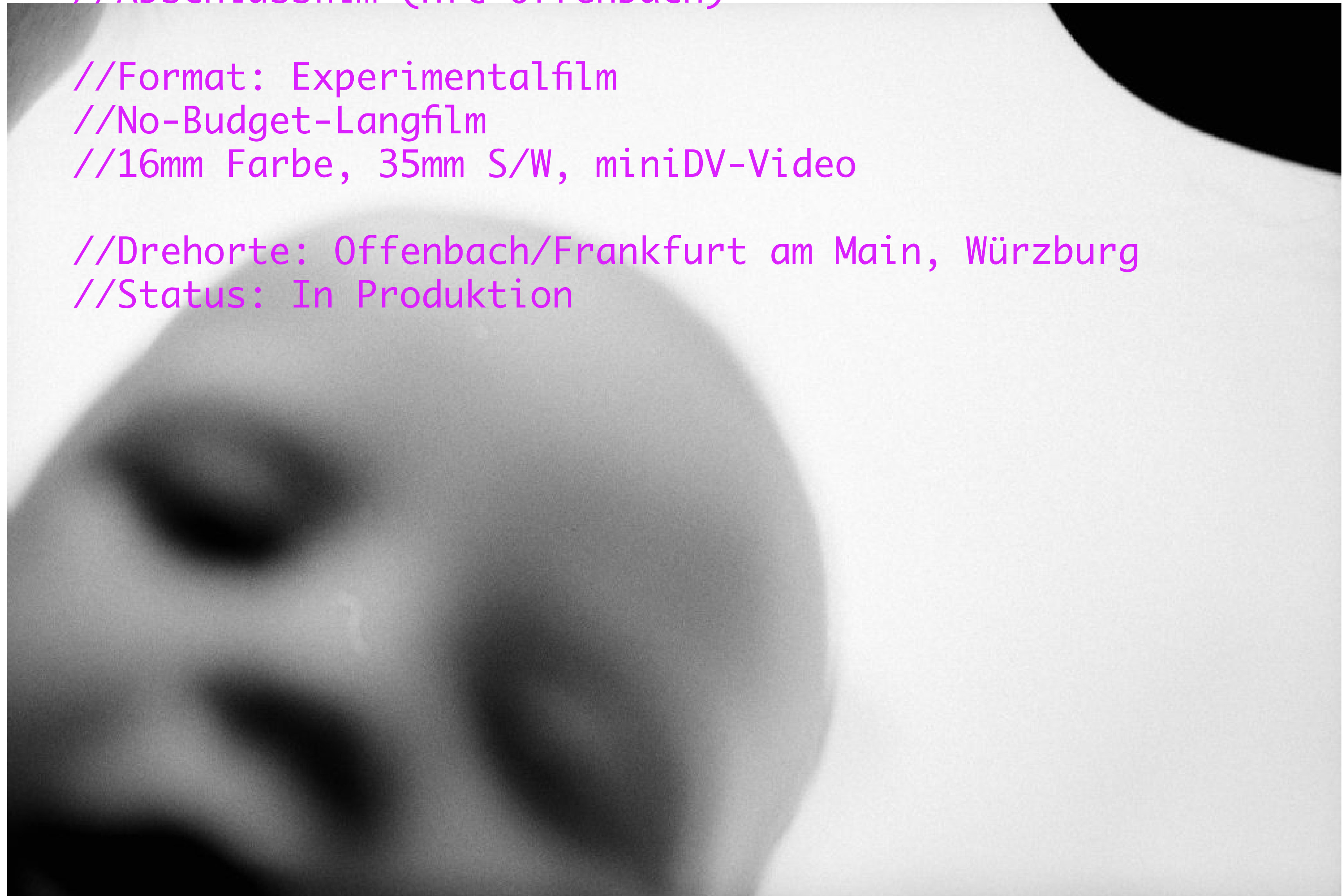


Wurmloch

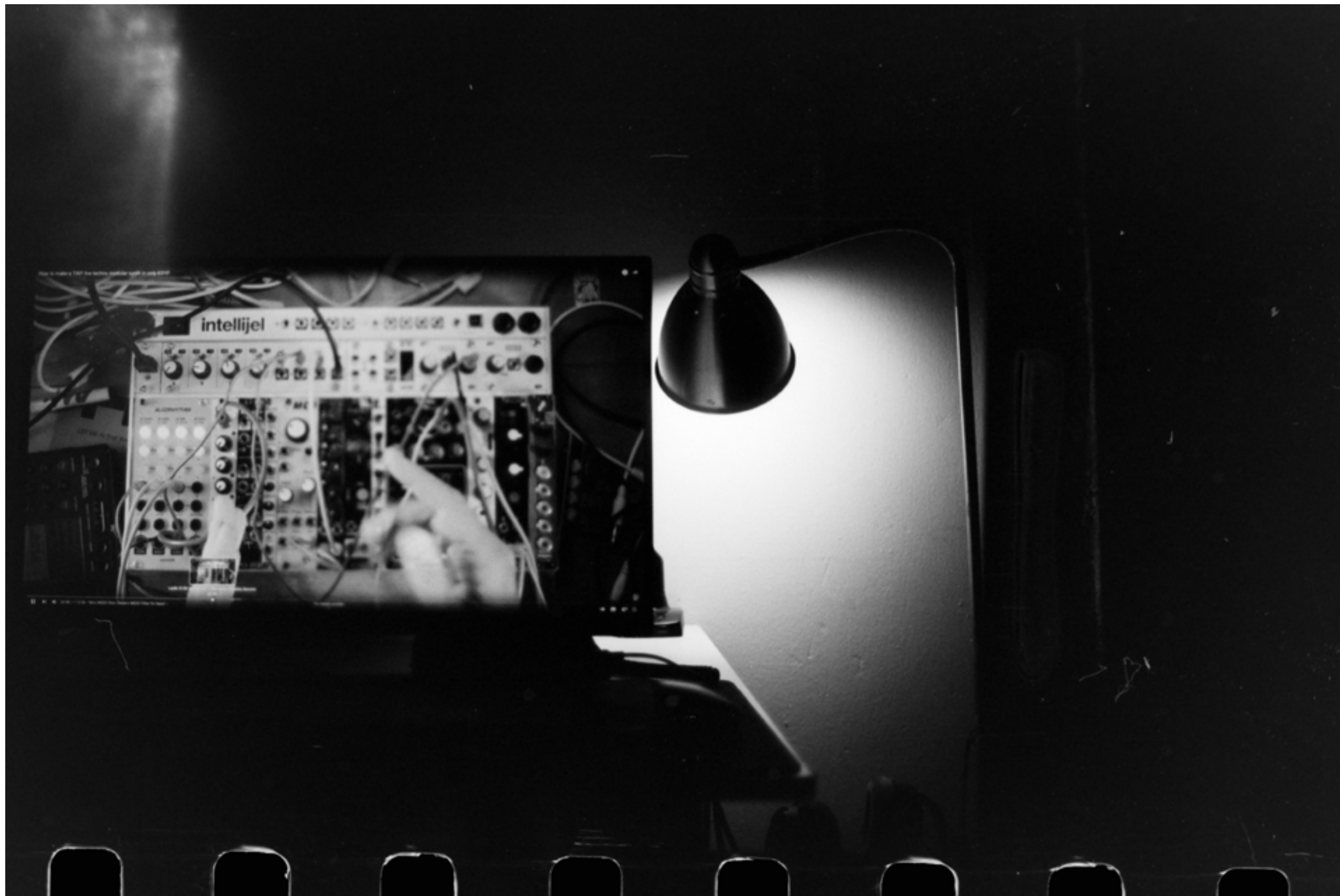
//Ein Film von Balduin Pfeffer
//Abschlussfilm (HfG Offenbach)

//Format: Experimentalfilm
//No-Budget-Langfilm
//16mm Farbe, 35mm S/W, miniDV-Video

//Drehorte: Offenbach/Frankfurt am Main, Würzburg
//Status: In Produktion



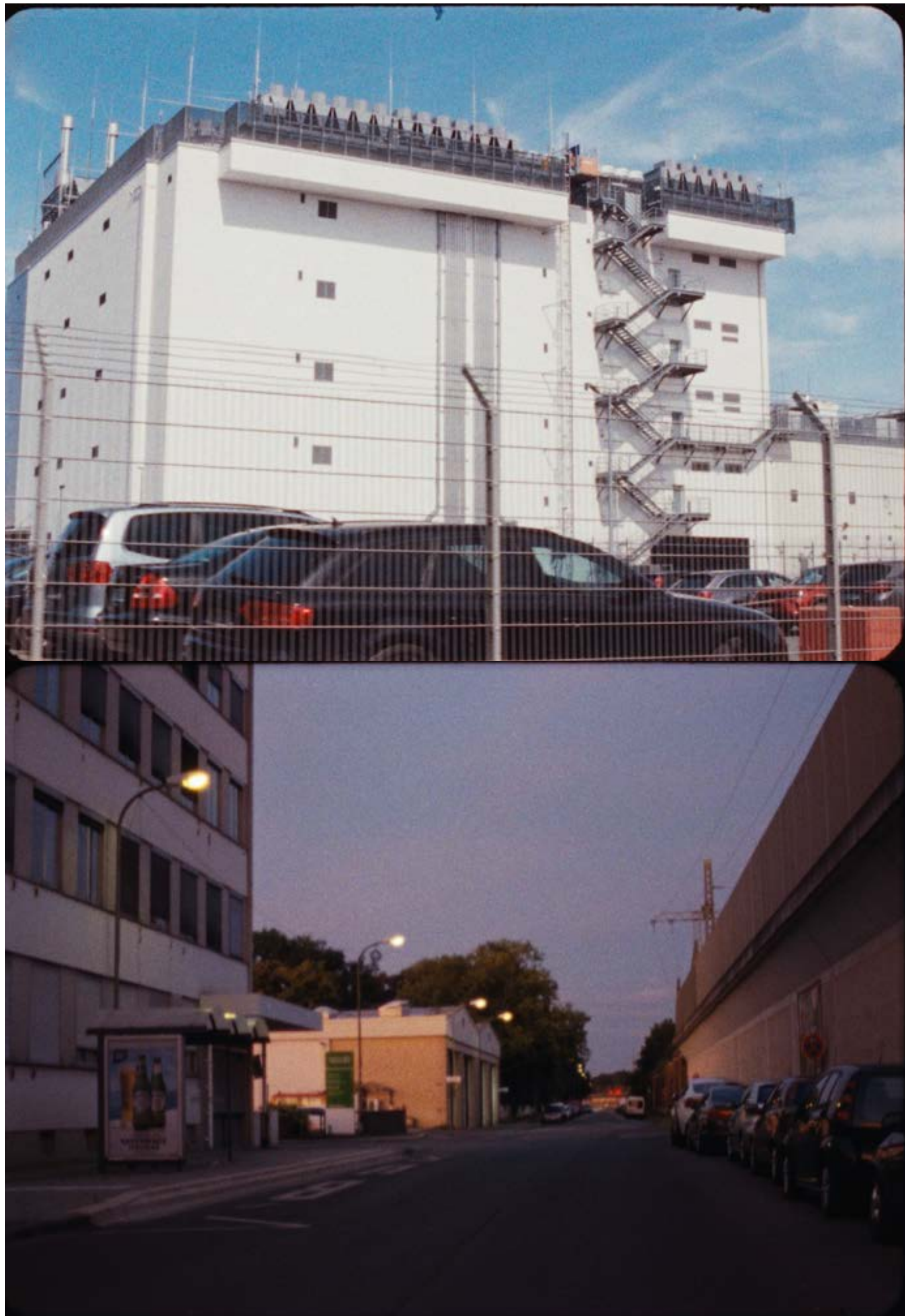
//SYNOPSIS



Wormloch ist ein **Science/Fiction/Film/Essay** über die Beziehung von Mensch und Maschine im „Internetkomplex“, seine tiefsten Abgründe und seine glattesten Oberflächen.

Ursula Pfeffer verfasst mit Unterstützung ihres Enkels Balduin ein Video an Nachkommen, in dem sie von ihrem Leben als Kriegskind erzählt. Jahrhunderte später, nach der Apokalypse, findet LUC Überreste des Videos in einem verlassenen Serverzentrum.

Der Film stellt der virtuellen digitalen Welt ihren physischen Teil gegenüber. Wie erscheint uns das WWW, wenn wir es nutzen, und wie fühlt es sich an, in einem Rechenzentrum zu stehen? Die Filmtechnik hat dabei einen besonderen Stellenwert: Analogfilm neben digitalen Datenströmen. 16-mm-Film, 35-mm-Standbilfotografie, miniDV-Video. Wie Wurmlöcher führen tiefe Schnitte vom einen zum anderen.



//16mm Farbe

Ein lyrisches Ich spricht, während wir uns mit dem Kamerablick langsam entlang der Glasfaserinfrastruktur am Main bewegen. Bilder des öffentlichen Lebens und der Voice-Over-Text beziehen sich aufeinander. Die Infrastruktur des Netzes ist überall kreuz und quer im städtischen Raum verlegt, aber sie bleibt unsichtbar. Daten fließen. Daten-Ströme. Ist der Main ein Daten-Fluss?



Ein Sci-Fi-Fotofilm. LUC, ein Kleinkind(?), lacht in der stockenden Schwarzweiß-Welt. Es hat die Apokalypse überlebt und stapft durch ein verlassenes Serverzentrum. Was bringen diese Überreste in einer Welt, in der das Wissen über Binärcode verloren gegangen ist?

//35mm S/W

//miniDV-Video

Die Stimme von Ursula Pfeffer erklingt aus einer vordigitalen Welt. Persönliche Gespräche mit ihrem Enkel Balduin. Sie erzählt von ihrem Leben: Ende des 2. Weltkrieges geboren, ging sie aus ihrem Heimatdorf nach Offenbach, um Krankenschwester zu werden.





Fotografie aus dem Frankfurter Stadtarchiv, die den Zustand nach dem Bombardement Ende des 2. Weltkrieges zeigt. Archivfotos werden als Bild der Zerstörung im Fotosequenz-Teil dienen.



Testaufnahme im Deutschen Wetterdienst.

/*Wenn du gefragt hättest, hättest du erfahren, dass sie Glasfasern verbinden – Datenleitungen.*/

Balduin Pfeffer

//BIO

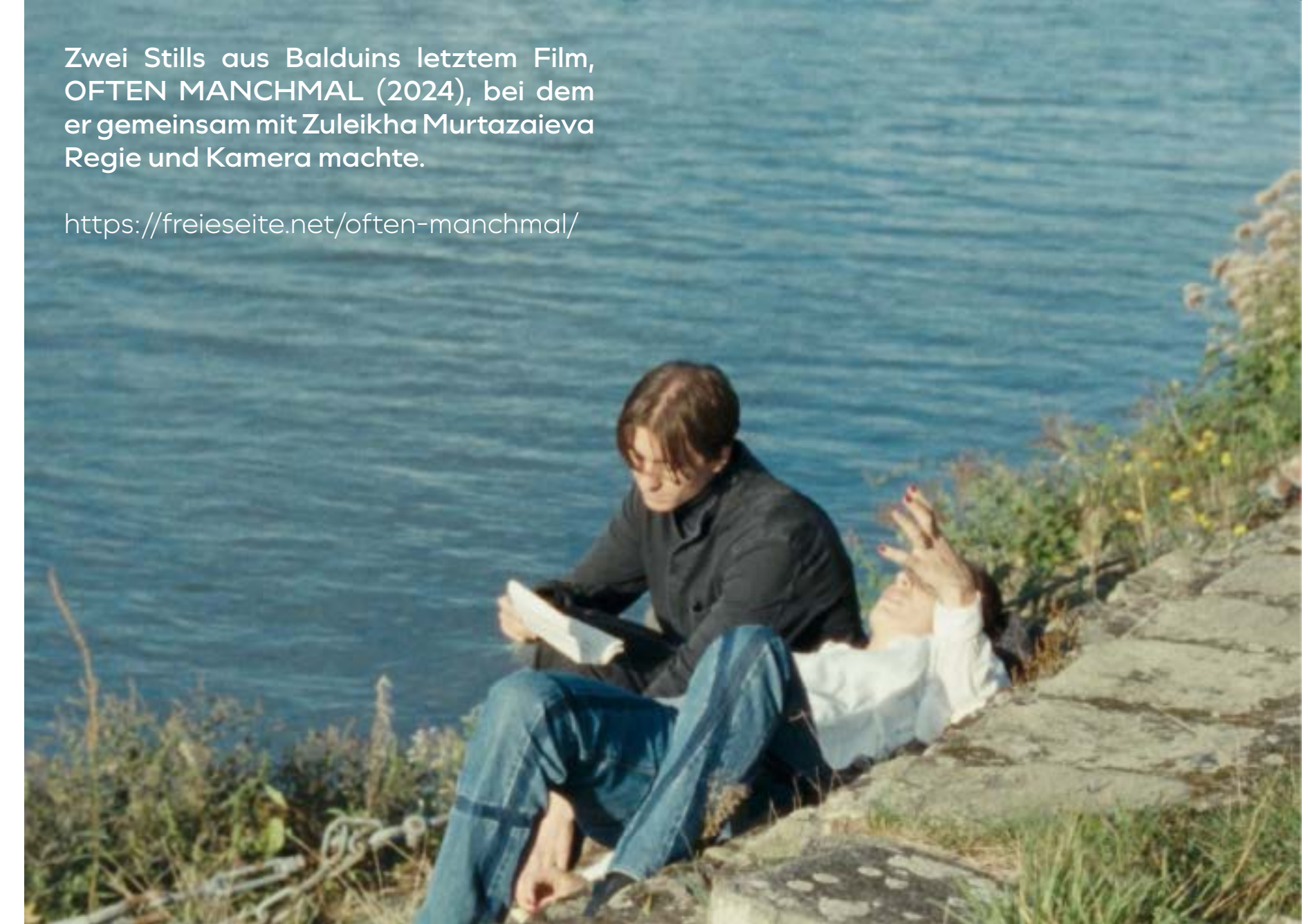
Balduin hat nach der Schule zwei Jahre in der Filmbranche gearbeitet, anschließend zwei Semester Theater-, Film- und Medienwissenschaften studiert und seit 2017 an der HfG in Offenbach Kunst mit Schwerpunkt Film. Für ihn ist künstlerische Arbeit abhängig von ihren Bedingungen und diese als gestaltbar zu begreifen essenziell. Das Arbeiten in Gruppen und Kollaborationen bedeutet ihm sehr viel.

Sein Blick in WURMLOCH ist einer von innen: Der Blick einer Person, die zutiefst mit dem Internetkomplex und der Digitalisierung verflochten ist, u. a. als ehemalige Apple-Servicekraft und seit vielen Jahren verbunden mit dem Chaos Computer Club.



Zwei Stills aus Balduins letztem Film, *OFTEN MANCHMAL* (2024), bei dem er gemeinsam mit Zuleikha Murtazaieva Regie und Kamera machte.

<https://freieseite.net/often-manchmal/>





Team

Balduin Pfeffer

Regie, Kamera

Théo Noël Severin

Herstellungsleitung

Paul Filkow

Kameraassistentz

Manja Ebert

Ton

Jochen Jezussek

Soundmischung

//Kontakt
//wurmloch@freieseite.net